

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6733372

Gebietsname: Vermoorungen südlich Allersberg und bei Seligenporten

Größe: 12 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
7140	Übergangs- und Schwinggrasermoore
7230	Kalkreiche Niedermoore

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt von typischen Feuchtgebiets- und Moor-Lebensraumtypen des Fränkischen Keuper-Lias-Landes. Erhalt des charakteristischen Wasser- und Nährstoffhaushalts der Lebensraumtypen. Erhalt ihrer typischen Vegetation und der charakteristischen Pflanzen- und Tierarten. Erhalt der spezifischen Habitatelemente und ausreichender Lebensraumgrößen.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Natürlichen eutrophen Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions***. Erhalt standortgerechter, artenreicher natürlicher Biozöno- sen. Erhalt der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlan- dungszonen und Erhalt der Funktion als Lebensraum für ihre charakteristische Tierwelt insbe- sondere für Wasservögel, Amphibien und Libellen. Erhalt ausreichend störungsfreier Gewässer- zonen und der unverbauten, unbefestigten bzw. unerschlossenen Uferbereiche einschließlich der natürlichen Verlandungszonen. Erhalt der Verzahnung offener Wasserflächen mit Schwimmblatt- gesellschaften, Röhrichten, Seggenrieden, Hochstaudenfluren und Bruch- und Auenwäldern. Er- halt von extensiv genutzten Vegetationsbereichen als Pufferzonen.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehend gehölzfreien, nährstoffarmen **Artenreichen mon- tanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden** in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt strukturbildender Elemente wie Gehölzgruppen, Hecken, Säume und Waldrandzonen zur Wahrung der Biotopverbundfunktion, als Habitatelemen- te charakteristischer Artengemeinschaften und zur Pufferung gegenüber schädlichen Randein- flüssen (Nähr- und Schadstoffeintrag).
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** in ihren durch bestandsprägende und standort- angepasste Bewirtschaftung entstanden Ausbildungsformen. Erhalt der gehölzfreien bzw. weit- gehend gehölzfreien Bestände sowie Erhalt der funktionalen Einbindung in Komplexlebensräume (Übergangs- und Flachmoorkomplexe) bzw. des ungestörten Kontakts mit Nachbarbiotopen wie Gewässern, Röhrichten, Seggenrieden, Nass- und Auwiesen, Magerrasen, Hochstaudenfluren sowie Bruch- und Auenwäldern.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Übergangs- und Schwingrasenmoore** ohne schädigende Stoffeinträge. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts). Erhalt der natürlichen Entwicklung, insbesondere auch im Einzugsbereich. Erhalt des funktionalen Zusammenhangs mit ungenutz- ten, naturnahen und wenig gestörten Moor- und Bruchwaldrandzonen sowie mit Übergangsmoor- , Niedermoor- und Streuwiesen-Lebensräumen. Erhalt von durch Trittbelastung unbeeinträchti- gten Bereichen.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalkreichen Niedermoore** mit dem sie prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt in ihren durch bestandsprägende Nutzung entstandenen Ausbildungsformen bzw. Erhalt der natürlichen Entwicklung. Erhalt des Offenlandcharakters (weitgehend gehölzfreie Ausprägung). Erhalt von durch Trittbelastung und Freizeitnutzung nicht beeinträchtigten Bereichen.